Obmänner für historische Grenzsteine in Rodenbach ernannt

Dr. Andreas Schweitzer überreichte Ernennungsschreiben an Kurt Ommert, Joachim Prellwitz und Günter Schölla

Bürgermeister Klaus Schejna begrüßte hohen Besuch von der Hessischen Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation (HVBG) und Hessen Forst im Vorstandszimmer des Rodenbacher Rathauses. Dafür gab es einen besonderen Anlass und der Rathauschef nannte es einen guten Tag für die Kultur- und Heimatgeschichte.

In seinen Begrüßungsworten stellte er fest, dass die „Ernennung von Obmännern für historische Grenzsteine“, das deren besonderes ehrenamtliches Engagement würdigt und den Bürgern, dem Forst, der Natur und der Gemeinde dient.

Der Leiter vom Amt für Bodenmanagement (AfB) aus Büdingen, Dr. Andreas Schweitzer, überreichte Kurt Ommert, Joachim Prellwitz und Günter Schölla im Beisein von Bürgermeister Schejna, Udo Vitt (Hauptamtsleiter im Rathaus), Diplom-Biologin Silke Fees (Umweltberaterin der Gemeinde), Revier-förster Michael Heimann und Revierleiter Hans-Holger Rittershauß (Hessen Forst) sowie Gerhard Brune (Zuständiger Abteilungsleiter im AfB) die „Ernennungsschreiben zu Obmännern für historische Grenzsteine“.

Alle Obmänner befinden sich zwar im Ruhestand, widmen sich aber bereits seit Jahren dem Thema Historische Grenzsteine in und um Rodenbach. Über 100 „Steinerne Zeitzeugen - Kleindenkmäler“ wurden ausfindig gemacht. Gemeinsam bringen die Obmänner ihr Fachwissen ein, der Vermessungsingenieur Günter Schölla hat alle in Vergessenheit geratenen Grenzmaße dokumentiert und elektronisch erfasst. Udo Vitt ist zuversichtlich, dass im Herbst diesen Jahres die erste „Grenzstein-Begehung“ stattfinden kann. In einem Flyer wird der Rodenbacher Geschichtsverein über die beiden vorgesehenen Routen informieren. Dazu bedarf es noch einiger Vorbereitungen und Kennzeichnungen entlang der „Grenzsteine“.

Im Rahmen der kleinen Feierstunde ermunterten Dr. Schweitzer und Gerhard Brune vom AfB die drei Ehrenamtler in ihren Bemühungen nicht nachzulassen. Sie wiesen darauf hin, dass die historischen Grenzsteine wegen ihrer geschichtlichen, künstlerischen oder auch wissenschaftlichen Bedeutung Kulturdenkmäler im Sinne des Denkmalschutzgesetzes sein können, die weder zerstört oder gefährdet noch von ihrem Platz entfernt werden dürfen. Im Rahmen von Bautätigkeiten oder auch aus „Sammelleidenschaft“ mancher Zeitgenossen ist so mancher bedeutsame Grenzstein schon unwiederbringlich verloren gegangen. Zum Abschluss über-gab Brune den frisch ernannten Obmännern digitale Kopien historischer Grenznachweise des Gemeindegebietes Rodenbach. Bürgermeister Schejna und der Leiter des Hauptamtes Udo Vitt freuten sich über so viel ehrenamtliches Engagement in ihrer Gemeinde und sicherten den drei Obmännern ihre Unterstützung zu.

Weitere Informationen vom HVBG unter www.hvbg.hessen.de

(Bilder und Texte von Anton Hofmann)